

Helmut Loder

LEERE TISCHE

Eine Fasteninstallation.



Liebe Christinnen und Christen!

Auf eines ist sicher Verlass: Nach dem Fasching kommt die Fastenzeit. Und die begleitende Installation ist auch nicht zu übersehen: Der Schriftzug LEERE TISCHE hängt über dem nicht immer leeren Tisch in der Seitenkapelle. Nach der Zeit der vollen Tische geht es um die vielen leeren Tische in der Welt. Da kommt die Fastenzeit gerade recht. Um reinen Tisch zu machen. Abzuräumen und wegzuräumen, was uns daran hindert, verantwortlich gut zu leben. Achtsam zu leben. Mit Blick auf Christus. Mit Blick auf Gott.

40 Tage lang habe ich in unserer Pfarrkirche einen Tisch reserviert.

Einen FASTEN-TISCH.

Für die Wochen bis Ostern stelle ich wöchentlich eine besondere Fasten-TISCH-Karte drauf. Mit Impulsen und Anregungen. Gebeten und Bildern. Zum Mitnehmen und daheim Aufstellen.

Bereitgestellt für jede und jeden, die sich Gedanken darüber machen wollen, wo die leeren Tische stehen, warum sie leer sind und bleiben.

Machen wir reinen Tisch in den 40 Tagen der Fastenzeit. Denn Fasten ist mehr.

Auf viele Reaktionen freut sich Helmut Loder



Ascher mittwoch 2024

Aschenstaub liegt auf unserm Alltag,
Asche liegt so oft auf unsrer Arbeit,
Asche liegt auf unserer Brust,
auf unseren Träumen und Gefühlen,
auf den Worten und Gesprächen,
unseren hilflosen Gesten und Entscheidungen,
so viel Asche ringsherum,
wir ersticken fast daran.
All die Wutausbrüche und der Hass,
die Gewalt und der Zorn,
den anderen und die anderen zu vernichten,
und zu Asche werden zu lassen!

Gott, du weißt es,
unsere Städte sind von Asche bedeckt,
dem Staub der verkohlten Leichen und Körper,
der verbrannten Herzen und Augen,
von der Asche der Folter und des Todes.
Manchmal ist es auch nur der Staub der
Geschichte, die Asche des Schicksals der Toten,
die dem Vergessen zum Opfer fallen,
so viele, die einfach nur leben wollten
und möchten,
stattdessen ermordet werden
aus Wahnwitz und Hochmut einzelner Herrscher,
verrückt nach Macht und verblindet von Hass,
In den Straßen unserer Städte liegt meterhoch
die Asche des Wohlstands,
der Müll der Rücksichtslosen,
die Fontänen der leichtfertig
verstreuten Vorurteile,
wie abgefallen von Zigaretten,
die Illusionen, vom Wind des Zeitgeists verweht.

Wir bekommen ein Kreuz auf die Stirn
mit Asche,
denn eingebrannt ist uns der Tod,
mitten im Leben,
im Alltag, in der Pause zwischen
Vergnügen und Arbeit.

Wir sind bedeckt vom Feinstaub der Habgier
und der unsichtbaren Verzweiflung,
Und lassen uns heute ein Kreuz
auf die Stirn brennen.

Ist das **das neue Tattoo der Christen,**
die Tätowierung der Angst,
weil die Welt vor dem Abgrund steht?

Wir stehen mit einem Fuß
auf der Schwelle des Todes,
wir wissen um unsere Endlichkeit,
und wischen die **Anzeige des Heimgangs**
nicht mehr weg vom Bildschirm der Hoffnung
auf unserer Stirn.

Gott allein kann sie sehen,
die Glut unter der Asche, das Feuer,
es glöst noch, und hält sich am Leben
unter dem Schutzschirm unserer Erwartung,
bis wieder der Tag kommt
und man uns das **Brandzeichen der Gottesnähe**
auf die Stirn zeichnet.
Damit wir loslassen können,
wenn das Asthma der fehlenden Zuversicht
unsere Staublungen quält.

Helmut Loder,
(ein Text aus 2018, neu bearbeitet
und aktualisiert im Februar 2024)

FASTEN-TISCHKARTE 1

Leere Tische!



In der Fastenzeit 2024 steht heuer ein „leerer Tisch“ stellvertretend für viele andere leere Tische in der Pfarrkirche Gleisdorf. Es ist der schon altbekannte „Tisch der Begegnung“. Aber diesmal steht oder liegt nichts darauf. Nur eine Tischkarte zum Mitnehmen mit Bildern und Texten.

Reserviert für dich und mich.

Herausforderung, Gesprächsanstoß und Unterlage für Gebet und Besinnung in den 40 Tagen der Fastenzeit. Denn Fasten ist mehr. Wir wollen uns in den 40 Tagen der Fastenzeit 2024 damit auseinandersetzen, wo die leeren Tische stehen, warum sie leer sind und bleiben, und andere sich biegen vor Essen und Spielzeug und Reichtum. *Man kann sie beim Gottesdienst mitnehmen und zu Hause aufstellen, und sich mit den Kindern mit den „leeren Tischen“ bei uns und in der Welt beschäftigen.*

Aschermittwoch, 14.2.



Es ist ein kleines, zartes Zeichen. Das Kreuz. Auf meiner Stirn. Von oben nach unten. Von links nach rechts. Mit Asche gezeichnet. Verbrannte Erde? Bezeichnend für uns Christen? In den letzten Jahren ist es wieder stärker ins Blickfeld geraten. Das Aschenkreuz auflegen. Wir lassen uns auszeichnen. Mit dem Kreuz. Wie ein Tattoo, ein Brandmal des Glaubens. Aschermittwoch, ein Tag der kalten Asche. Nach ausgebranntem Fest kehrt der graue Alltag wieder, mit seinem täglichen Kreuz. Zurück bleibt manchmal nur die kalte Asche unserer Tage, ausgebrannt ist unsere Lebensleidenschaft, die Liebe und der Glaube, verbrannt sind nicht nur Bücher, da ist auch noch die Asche des Todes von Sarajevo, Hiroshima und Tschernobyl. Die kalte Asche brennt auf meiner Stirn und erinnert mich daran: **Gedenke Mensch, du bist gerettet durch das Kreuz, das unsichtbar entflammt, für mich auf meinem Wege leuchtet ...**

Wie hast du die Spendung des Aschenkreuzes erlebt?

Termine

* 14.2.2024:

18.30 - 16.30 Uhr:
Aschenkreuzsegnung für Kinder in der Marienkirche

.....
18.00 Uhr:

Hl. Messe mit Aschenkreuzauflegung in der Pfarrkirche

.....
* 16.2.2024:

19.00 Uhr:
Kreuzwegandacht in der Pfarrkirche

.....
* 18.2.2024:

1. Fastensonntag
08.00 Uhr: Kreuzwegandacht Pfarrkirche
08.45 Uhr: Hl. Messe
10.15 Uhr: Hl. Messe

Do, 15.2.

... **mitten in der woche** nach der ausgebrannten freude, der alltag hat uns wieder, sitzen wir erschöpft am tisch der sehnsucht

... **mitten im leben** erfüllt mit ausgeglühten erwartungen unsere luftschlösser liegen in schutt und ASCHE wollen wir **reinen tisch** machen



... **mitten im tod** auf aschfahler stirn flammt plötzlich eine lichtspur auf eine glut aus der ASCHE und zeichnet ein kreuz
... **mitten im aufstischen** mit zittrigen händen hören wir deinen namen, wie leben und wahrheit ähnlich wie hoffnung jenseits des todes und lassen uns dein zeichen auf die stirn prägen (H.L.)

FASTEN-TISCHKARTE 1

Freitag, 16.2.



Der Schweizer Schriftsteller Peter Bichsel hat eine nachdenklich machende Geschichte übertitelt mit:

„Ein Tisch ist ein Tisch ist ein Tisch ...“

Darin erzählt er von den Versuchen, den Objekten des Alltags neue Namen zu geben, unter anderem auch dem Tisch. Ich würde deshalb schreiben: „Ein FASTENTisch ist ein LEBENStisch, ist ein UMKEHRTisch, ist ein WÜSTENTisch, ... ist ein LEERER TISCH!“

Was können wir tun, um in den Tagen der Fastenzeit einen FASTEN-Tisch zu Hause einzurichten? Die Tischkarte aus der Kirche mitnehmen und aufstellen, die jeweiligen Tagesimpulse lesen, eine Kerze entzünden, die sich nach der Fastenzeit in eine Osterkerze verwandelt, ...

Samstag, 17.2.



Der Wühl-TISCH

Passend zum Evangelium vom 1. Fastensonntag von der Versuchung Jesu in der Wüste, ... **der Wühl Tisch**, der Tisch der Versuchung. Er ist alles andere als ein leerer Tisch! Vollgestopft, Hauptsache: günstig. Warum und woher auch immer? Nicht nur beim Schlussverkauf. Der Schnäppchenmarkt dominiert. Billig, preiswert, fast gratis. Ein einfaches Rezept: Kein aufwändiges Drumherum, ein paar WühlTische, die Ware ungeordnet, verlockend ausgepreist. Hineingreifen, hochhalten, ansehen, bei Nichtgefallen zurücklegen. „Die Leute wollen mit wenig Aufwand viel bekommen. Am besten alles oder so viel als möglich.“ Versuchung pur. Am WühlTisch wird der Traum vom Will-Haben zum ultimativen Kick. Der WühlTisch, ein exklusives Möbelstück aus dem Billigpreis-Paradies. **Führe uns in der Versuchung.** Denn nicht alle stehen am WühlTisch. Manche nur mehr vor leeren Tischen.



FASTEN-TISCHKARTE 2 Termine

Leere Tische!

1. Fastensonntag, 18.2.



Jesus geht in die Wüste

Die große LEERE - Die Wüste.

Im heutigen Evangelium (Mk 12,1-15) lesen wir, dass Jesus in die Wüste geht. Für 40 Tage. Sich zurückzieht. Um sich Gewissheit zu verschaffen. Die Wüste ist auf den ersten Blick leer. Aber gerade deshalb auch ein Ort des Geheimnisses. Ein idealer Ort der Suche nach dem Wesentlichen, Lebenswichtigen. Nach dem Sinn des Lebens.

Jesus sucht und lässt sich versuchen. Im Schweigen und in der Stille der Wüste findet er Gott. Findet er seinen Auftrag. Die Wüste ist Chance und Gefahr. Jesus kommt gestärkt zurück aus der Wüste. Er hat sich gefunden und seinen Auftrag von Gott.

Wie wärs mit einem „Wüstentag“? Auf der Suche nach Gott ...

Montag, 19.2.



168 leere Schulschreibtische vor der UNO:

2021 wurden in New York vor dem Gebäude der UNO auf dem Rasen 168 leere Schreibtische, Stuhl und Rucksäcke aufgestellt. Warum? Jeder einzelne Schreibtisch stand für eine Million Kinder, die seit rund einem Jahr wegen der Coronakrise nicht in die Schule gehen konnten. Schulen wurden geschlossen, nicht überall funktionierte der Fernunterricht über Computer so wie bei uns. In vielen, vor allem ärmeren Ländern hatten die Kinder nämlich keinen Computer oder Internetanschluss zu Hause. Besonders betroffen waren Länder in Lateinamerika und in der Karibik. Statt in die Schule zu gehen, müssen viele Kinder auch arbeiten, um ihre Familien zu versorgen. Wegen Corona waren viele Eltern arbeitslos und verdienten deshalb kaum etwas. Leere Schul(schreib)Tische!

* 25.2.2024: 2. Fastensonntag

08.00 Uhr: Kreuzwegandacht
Pfarrkirche

08.45 Uhr: Hl. Messe

anschließend Suppensonntag

10.15 Uhr: Hl. Messe

anschließend Suppensonntag

* 28.2.2024: Ausstellungser-

öffnung „20 Jahre Weltladen“

19 Uhr: Pfarrzentrum

Dienstag, 20.2.

Leere Bürotische:

Manche Büroräume fallen durch Bilder von fast leeren oder ziemlich leergeräumten Arbeits- & Bürotischen auf. Warum sind sie so leer, welchen Eindruck vermitteln sie? Sind sie ein Zeichen der Macht? Was wird hier besprochen, diskutiert, entschieden, erarbeitet, an den „leeren“ Tischen?



Mi, 21.2.

Leere Regale?

Leere Tische wie leere Regale. Das sind sie auch. Die Tische des Konsums. In Europa sind die Supermarktregale meist sehr gut gefüllt, aber in Ländern der Not und des Krieges, da sind die Regale der Supermärkte zeitweise auch leer. Ausgeräumt, die kleinen Tische im Alltag.



FASTEN-TISCHKARTE 2

Donnerstag, 22.2.

Der (leere) Tisch der Einsamkeit

Es ist still geworden im Haus. Schon lange niemand auf Besuch vorbeigekommen. Kontakte hatte sie ohnehin nicht viele. Die Kinder haben auch viel zu tun, sagt sie oft. Einsamkeit ist ein großes Thema geworden in unserer Gesellschaft. Sehr viele leiden darunter. Sie haben sie sich nicht ausgesucht. Und manche finden keinen Weg heraus. Wir sollten sehr hellhörig und mit offenen Augen darauf achten, dass so mancher Tisch nicht zu lange „leer“ bleibt. Einsamkeit tut weh. Schmerzt. Muss nicht sein. Der leere Tisch im Haus der Einsamkeit.



Samstag, 24.2.



Der (leere) Tisch des Schweigens

Eine Steinskulptur vom berühmten rumänischen Bildhauer Brancusi. Ein seltsamer Titel für eine Skulptur. Ein Tisch und einige Hocker im Kreis. Überdimensional. Elementar und einfach. Brancusi wird 1876 als Sohn eines Bauern in Hobita, Rumänien geboren. Am Tisch sitzen. Und schweigen. Der Tisch des Schweigens ist leer. In vielen Familien ist der „Tisch des Schweigens“ bittere Realität. Verstummt sein. Keinen Schritt mehr auf den anderen zugehen. Ihre Seele ist leer. Aber auch das gibt es: in der Fastenzeit suchen viele von uns die Stille. Nicht krampfhaftes Verstummen. Jesus hat das auch getan. Aber ebenso wichtig war ihm der Tisch als Mitte für Fest und Feier. Der Tisch des Wortes und des Brotes. Es kommt immer darauf an, was wir aus dem leeren Steintisch machen.

Wie geht es mir mit Stille und Schweigen?

Freitag, 23.2.

Aktion Familienfasttag: 23.2.2024: Gemeinsames entwicklungspolitisches Engagement verbindet viele Frauen in der Katholischen Frauenbewegung in Österreich. Über 70 Projekte in den Ländern des Südens werden verantwortungsvoll betreut und unterstützt. Unser Selbstverständnis, für eine gerechte Welt hier und jetzt einzutreten, motiviert uns zu solidarischem Handeln. Seit 1958 wird die Aktion Familienfasttag alljährlich organisiert und österreichweit unter dem Motto „Teilen“ durchgeführt. Helfen wir mit, die Welt von heute und morgen zu gestalten...!





FASTEN-TISCHKARTE **3** Termine

Leere Tische!

2. Fastensonntag, 25.2.



Jesus geht auf einen Berg

Jesus wird „verklärt“! Auf dem Berg Tabor

Verklärung steht über dem Text. Leuchtet auf wie eine Leuchtreklame. Am letzten Sonntag hieß es noch „Versuchung“. Heute heißt es „Verklärung“.

* Jesus auf dem Berg. Ernst Windbichler nannte Jesus in einem Text über die Evangelien zur Fastenzeit bildhaft einen „Bergführer“. Eine Reisebewegung der intensiven Art. Unterwegs zum Licht aus der Höhe.

* Jesus geht auf den Berg. Wird „erleuchtet“. Und auf einem Berg wird dieser Jesus aus Nazaret sterben.

Auf Golgota, dem kleineren Hügel vor der Stadt. Licht erfüllt die Geschichte von seinem Auftritt im Scheinwerfer der Betrachtung. Im Licht wird seine Rolle anschaulich, und verständlich. Eine Leuchtspur der Zuwendung Gottes.

Heute verbinden sich Erleuchtung und Erlösung.

Montag, 26.2.



Der leere rote Tisch

Mitten auf der Wiese. Ein fast leerer Tisch in Kreuzform. Rot lackiert. Menschen stehen herum, gehen hinzu oder weg. Ein leerer, roter Tisch mitten auf grünem Rasen in einem Park. Mit weißen Sitzwürfeln.

Das Bild fordert heraus. Fragt an: Warum? Welchen Sinn und Auftrag macht der Tisch? Was steckt dahinter? Ein modischer Tisch? Treffpunkt für Gespräche im Park? Im öffentlichen Raum. Unter dem Motto: „Wir treffen uns beim roten Kreuz!“

Ein Fasten-TISCH par excellence!

Treffpunkt für Fragen, Antwortversuche.

Gespräche im Park. Beim roten Fastentisch.

Kommst du auch hin?

* 25.2.2024: 2. Fastensonntag

08.00 Uhr: Kreuzwegandacht
Pfarrkirche

08.45 Uhr: Hl. Messe

anschließend Suppenonntag

10.15 Uhr: Hl. Messe

anschließend Suppenonntag

* 28.2.2024: Ausstellungseröffnung „20 Jahre Weltladen“

19 Uhr: Pfarrzentrum

Dienstag, 27.2.



Leerstelle ... am Tisch

Ein leerer Tisch. Verwaist. Der Grund: der Tod. Unausweichlich, manchmal überraschend. Der jedoch für eine Leerstelle sorgt. Eine Gesprächspartnerin fehlt. Es ist still geworden am Tisch. Keine Witze, keine harmlosen Fragen, keine klugen Antworten. Der Tisch bleibt leer. Das vertraute Gesicht, die zitternde Hand, der Tisch: leer.

Wie erlebe ich das Leerwerden mancher liebgewordener Tische, ob zu Hause oder im Heim, oder ...?

Mi, 28.2.

Leere Tische in der Bibel

Eine schräge Assoziation für leere Tische. Jesus selbst sorgt dafür. In der Bibel lesen wir, dass Jesus nicht nur traurig war angesichts der Zustände im Tempel, sondern ... sehr zornig und er für leere Tische sorgte, als er die Tische umstieß und die Geldverleiher hinaustrieb aus dem Tempel. Dem Haus Gottes.



Leere Operationstische in der Ukraine?

In einem Artikel über ukrainische Spitäler habe ich die Aussage eines Arztes (eines Chirurgen) gelesen, der meinte, er hoffe zwar, dass er wieder eine Zeit der „leeren“ Operationstische erleben werde, aber nichts deutete darauf hin, dass das demnächst passieren würde.

Die Zahlen der Verstümmelten, der Schwerverletzten sind erschreckend hoch, die Operationstische durchgehend belegt und verplant. Auf dass sie bald wieder „leerer“ werden!



Samstag, 2.3.

Der leere Tisch ... des Glaubens!

Stell dir einen leeren Tisch vor. Nennen wir ihn „Tisch des Glaubens!“ Es scheint, als sei alles auf ihm entsorgt, abgelegt, weggeräumt worden. Das Kreuz, die Bibel, die Kerzen für so manche christliche Feste und Feiern. Die Erstkommunionkerze, die Taufkerze, das Totenlicht für einen verstorbenen Freund, jetzt ist der Tisch makellos sauber, seelenlos leer. Religion und Glaube und Kirche spielen für so viele Mitmenschen keine Rolle mehr, sind ohne Bedeutung und Relevanz, angeblich nicht mehr zeitgemäß! Die Praxis von Gebet und Sakrament: verdorrt, ausgetrocknet. Keine Traditionen, keine Gegenwart von Spiritualität.

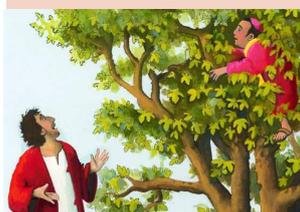
Warum? Wie kam es dazu?

Ist es so, dass der Tisch des Glaubens bei vielen jungen und alten Menschen leer(er) geworden ist, nur wenig oder gar nichts stört oder fordert mehr heraus? Was liegt oder steht stattdessen auf dem Tisch?



Freitag, 1.3.

Der leere Tisch ... des Zachäus!



Wir alle kennen die Geschichte des Zolleintreibers Zachäus sicher sehr gut. Da ist die Rede von einem Baum, auf den der kleinwüchsige Zöllner klettern muss, um Jesus sehen zu können. Der holt ihn auch prompt vom Baum und lädt sich bei ihm ein! Und da kommt der Tisch in mein Blickfeld. Der Tisch muss leer gewesen sein, als er wegging. Niemand hatte damit gerechnet, dass Jesus sich zu einem Mahl bei Zachäus einlädt! Er hat sicher auch selber nicht darauf gehofft, ...

Aber es beeindruckt, dass der leere Tisch des Zachäus plötzlich gefüllt wird mit Vergebung, Nähe, Versöhnung, ...



FASTEN-TISCHKARTE 4 Termine

Leere Tische!

3. Fastensonntag, 3.3.



Die „leeren“ Tische der Geldwechsler im Tempel

* Im Evangelium wird heute beschrieben, wie Jesus sehr handfest gegen die Geschäfte(macher) im Tempel vorgeht. Er wirft die Tische um, er treibt sie hinaus, er macht die Tische „leer“. Ist Jesus verrückt geworden?

* Der Mensch braucht heilige Zeiten, in denen es nicht um Leistung und Produktivität geht, sondern allein um das Sein und die Dankbarkeit für das Geschenk des Lebens. Dann kann er spüren, dass er kein Mittel zum Zweck, sondern in sich selbst kostbar ist.

* Wir brauchen vermehrt heilige Orte, die nicht von Geschäftigkeit oder Konsum bestimmt sind. Das mahnt Jesus im Tempel leidenschaftlich ein. Es macht ihn wütend, wenn der Markt mit seinen unbarmherzigen Gesetzen dort eindringt. Das gilt heute ganz besonders: Wo haben wir Orte, die frei sind vom wirtschaftlichen Kalkül? Wo finde ich heilige Orte, an denen wir einfach aufleben können? Sind es nicht mehr die Kirchen?

Montag, 4.3.

Aufleben

zu Tisch

Mein Tisch, Ort der Kraft, gedeckt, leer oder voll hier komme ich zur Ruhe lasse los, darf sein

Brot nährt und auch Worte
Teilen nährt und auch Hören
Stille nährt und auch Blicke
Nähe nährt und auch Trost

Gott, komm zu Tisch!



Martina Prententhaler-Heckerl (Text) | Katrin Leinlechner (Grafik)

* 3.3.2024: 3. Fastensonntag

08.00 Uhr: Kreuzwegandacht
08.45 Uhr: Hl. Messe mit Vorstellung der EK-Kinder VS Hofstätten
10.15 Uhr: Kinderwortgottesfeier

* 10.3.2024: 4. Fastensonntag

08.00 Uhr: Kreuzwegandacht
08.45 Uhr: Hl. Messe
10.15 Uhr: Hl. Messe

Dienstag, 5.3.



Leere Tische. Bei McDonalds? Eine Seltenheit. Sie bleiben nicht lange leer. Bald schon sind die Tische übersät mit Schachteln und Bechern, mit Servietten und zusammengeknülltem Plastik. Es wird ausgepackt, herumgereicht, es riecht nach warmen Semmeln und nach scharfen Saucen, es riecht von weitem schon nach McDonalds. Leere Tische bei McDonalds? *Warum sind sie so ein Anziehungspunkt?*

Mi, 6.3.

Leerer Tisch bei Jesus?



Hat Jesus eigentlich auch einen leeren Tisch gehabt? Erlebt & erfahren? Hat Jesus gespürt, was es heißt, nichts zu haben? Ist Jesus nicht einer, der selbst wie ein leerer Tisch ist, der frei macht und frei machen möchte von dem, was dem Leben im Leben entgegensteht? Ich bin davon überzeugt, ER ist nicht nur der Weg, die Tür, die Wahrheit, er ist auch der leere Tisch, der uns dazu einlädt, die „Leere“ mit seiner Fülle der Hoffnung und Verheißung einer Heimat bei Gott aufzuwiegen.

FASTEN-TISCHKARTE 4

Donnerstag, 7.3.

Der Schneidetisch ist ... leer!

Ein Filmstudio, vollgestopft mit Kameras und Monitoren, und Apparaten unterschiedlichster Art. Dominierend war der Schneidetisch. Früher war es der Schnittplatz. Arbeitsgerät und Werkzeug zur Fertigstellung. Im Zeitalter der Digitalisierung ist er leer. Nach vielen Stunden, Wochen, Monaten der Arbeit: leereräumt. Kein Skript liegt herum, keine Speichermedien, der Film ist fertig. Aufatmen. Der leere Tisch. Zeichen für ein (gutes) Ende. Am Schneidetisch entstand ein neues Werk. Zusammengesetzt aus vielen Einstellungen. Damit ist der leere Tisch ein gutes Zeichen. Nur: Der Schneidetisch hat ausgedient.



Samstag, 9.3.

Der Tisch ... der Hoffnung!

Einen bewegenden Brief hat ein Achtjähriger, dessen Vater sich unter den von der Terrorgruppe Hamas verschleppten Geiseln befindet, an Papst Franziskus geschrieben. „Ich hoffe, die Welt vergisst nicht, dass er noch immer gefangen ist“, steht in dem Brief von Naveh Shoham, der selbst beim Angriff im israelischen Kibbutz Be’eri am 7. Oktober nach Gaza entführt und nach 50 Tagen Gefangenschaft mit seiner vierjährigen Schwester sowie seiner Mutter, Großmutter, Tante und Cousine freigelassen worden ist. Sein Vater Tal Shoham hat die österreichische Staatsbürgerschaft.

„Ich bete jeden Tag. Wir haben einen kleinen Tisch in unserem Haus, den wir unseren ‚Tisch der Hoffnung‘ nennen. Hier zünden wir Kerzen an und beten für das Wohl und die Freilassung meines Vaters“, so der Achtjährige.

Steht bei uns zu Hause auch so ein Tisch der HOFFNUNG?



Freitag, 8.3. Der leere Tisch ... der Fragen!

Ein ganz besonderer Tisch ist der leere Tisch der ... FRAGEN.

Unser Alltag ist meist angefüllt mit Tatsachen. Fragen haben wenig Platz. Stören nur. Wie wär's einmal, den Tisch abzuräumen und 3 verrückte Fragen auf kleinen Post-it-Zetteln zu schreiben und gemeinsam nach (unterschiedlichen) Antworten zu suchen? Zum Beispiel: Lebst du gerne? Was würdest du tun wollen, wenn du 1 Tag lang alle Möglichkeiten dieser Welt hättest? Wann hast du in den letzten Tag von Herzen gelacht und dich gefreut?



FASTEN-TISCHKARTE 5 Termine

Leere Tische!

4. Fastensonntag, 10.3.24



„Laetare“ - der Sonntag der Freude

Evangelium - Joh 3,14-21:

Heute hören wir im Evangelium: Gott hat Jesus in diese Welt gesandt, weil er diese Welt und auch uns Menschen liebt. Gott liegt an uns. Gott hätte uns Menschen in unseren Sünden gefangen halten können. Wir hätten an unseren Sünden zugrunde gehen und diese Welt und unser Leben zugrunde richten können. Doch Gott geht einen anderen Weg. Er greift in Jesus in das Leben der Welt und auch im Leben der einzelnen ein. Sonntag »Laetare«
 Der einzige Grund ist seine Liebe zu uns und zu der Welt. Diese Liebe ist eine verrückte Liebe. Doch sehen wir an diesem Handeln, was Liebe wirklich ist. Es kann bedeuten, einen Menschen niemals aufzugeben. Das ist die frohe Botschaft, die uns an diesem Sonntag geschenkt wird. Es ist der Sonntag „Laetare“ - der Sonntag der Freude.

Montag, 11.3.



In der Taborkirche Weiz - ein besonderer Tisch

In der Taborkirche Weiz liegt der leere Tisch auf dem Boden. Am Rücken. Der Künstler Walter Kratner hat ihn umgedreht. Gekippt. Die Tischplatte liegt am Boden. Auf diese Tischplatte hat er innen Dornen gesät und mit Asche bedeckt. Der Tisch ist maximal transparent. Er wirkt wie ein hilfloses Wesen, das alle viere von sich streckt. Und darauf hat er eine Glasplatte geschraubt.
 Der Tisch ist nackt. Hilflos, ohnmächtig. Soll an viele Wunden der Weltgeschichte, in denen Tische umgeworfen und Gewalt verbreitet wurde. Ein FASTENTISCH der intensiven Art. So feiert die Gemeinde mit dem Vorseher die Erinnerung, dass Jesus am Kreuz starb.

* 10.3.2024: 4. Fastensonntag

08:00 Kreuzwegandacht,
 08:45 Hl. Messe,anschl. Pfarrcafé
 10:15 Hl. Messe, anschl. Pfarrcafé

* Sa, 16.3.: 18:00 Hl. Messe

* 17.3.2024: 5. Fastensonntag

08:00 Kreuzwegandacht
 08:45 Hl. Messe,anschl. Pfarrcafé
 10:15 Hl. Messe,anschl. Pfarrcafé

Dienstag, 12.3.



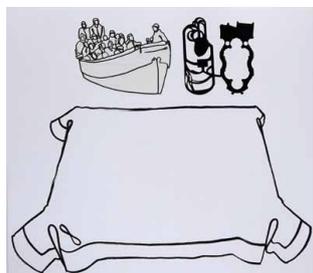
Ein verrückter Tisch. Lang und leer. Ein Theatertisch. Er steht mitten auf der Bühne und wartet, dass er mitspielen darf. Im Stück „Medea“ im Wiener Burgtheater. Ein Kunstwerk. Eigentlich ein Esstisch, entworfen für das Leben auf den Brettern der Welt.

*So viel Theater um einen leeren Tisch?
 So viele Schicksale an einem Tisch.*

Mi, 13.3.

„Zu Tisch“ - Bildreihen

Die Wiener Künstlerin Lena Knilli gestaltete eine Installation mit dem Titel: „zu Tisch!“ Bildzeilen über einer leeren Tischdecke. Themen sind: Hunger, Flucht, Migration, Hoffnung, Angst, Verlust, ... Sie führt „Tischgespräche“! Am leeren Tisch wird die Welt zum Ort, in diesen Tagen über unseren Glauben nachzudenken.



Lena Knilli: „zu Tisch!“

FASTEN-TISCHKARTE 5

Donnerstag, 14.3.

ICH ... ist ein leerer Tisch?!



Ich bin leer.
 Ich bin ausgeräumt
 und abgeräumt.
 Ich bin müde.
 Ich bin traurig.
 Ich bin wertlos.
 Ich bin depressiv.
 Ich bin einsam.
 Ich bin niemand.

Viele Mitmenschen brauchen Hilfe.

Samstag, 16.3.

Der leere Tisch ... des Glaubens!

Der verstorbene Linzer Bischof Florian Kuntner hat vor vielen Jahren einen „Tischbrief“ verfasst: Er schreibt: „Haben Sie schon einmal nachgedacht, welche große Bedeutung der Tisch im Leben eines jeden Menschen hat? Was wären wir ohne Tisch? Ob es ein Tisch aus Holz, aus Stein, aus Eisen oder aus Glas oder nur die nackte Erde ist, auf ihm oder bei ihm ereignet sich unser Menschsein.“

Ich liebe den einfachen, aus festem Holz gefügten Tisch. Ein gutes Stück Brot auf ihm, ein Glas Milch oder ein Becher mit tiefrotem Wein, eine Fastensuppe oder ein Festessen, ein kostbares Geschenk, ein Brief des Vaters, die Hände der Freunde, die Träne eines Leidenden oder auch das eine oder andere Mal mein Kopf, den ich müde, ratlos auf ihn sinken lasse, das alles trägt er schon so viele Jahre für mich.

Wie viele Gespräche führte ich bei Tisch? Scherze flogen über den Tisch. Diskussionen schlugen wie Flammen an ihm hoch. Worte der Liebe, der Treue, Gedanken des Friedens, der Gerechtigkeit tischte ich auf, wurden mir aufgetischt. Die Bibel, mein von Herzen geliebtes Buch, ruht auf dem Tisch, wenn ich es allein, mit so vielen hunderten Geschwistern gelesen habe, immer wieder lese. Er soll nie leer bleiben!“

Freitag, 15.3.

JESUS & der Tisch

An der Festtafel bei der Hochzeit von Kanaan finden wir Jesus am Anfang des Johannes-Evangeliums; er sorgt für den Wein. Später wirft man ihm vor, ein Fresser und Säufer zu sein: er lud die verhassten Zöllner an seinen Tisch, kehrte bei Sündern ein, pflegte anstößige Tischgemeinschaft mit Frauen. Zu Tisch bat er seine Jünger, als er die Gefahr erkannte, in die er in Jerusalem geraten war. Und nach seinem Kreuzestod erkannte man den Auferstandenen daran, dass er in Emmaus das Brot brach. Wenn Jesus von der Ewigkeit sprach, dann gehörte das Bild des Tisches dazu: die Ewigkeit, das ist die Einladung Gottes, an seinem Tisch Platz zu nehmen und das Fest zu feiern.





FASTEN-TISCHKARTE 6 Termine

Leere Tische!

5. Fastensonntag, 17.3.24



Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt ...

Evangelium - Joh 12,20f:

Jesus antwortete ihnen: Die Stunde ist gekommen, dass der Menschensohn verherrlicht wird. Amen, amen, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht. Wer sein Leben liebt, verliert es; wer aber sein Leben in dieser Welt gering achtet, wird es bewahren bis ins ewige Leben.

Jesus greift in der Erklärung seines Leidens auf ein Bild aus der Natur zurück und bietet es auch uns als Hilfe zum Verstehen des Leidens an. In dieser Sichtweise ist das Sterben des Weizenkorns nicht Tod, sondern Verwandlung. Als Verwandlung bringt es neues Leben hervor.

Montag, 18.3.



Der rote Tisch in Bangladesh

Mohammad Rakibul Hasan ist weltberühmter Dokumentarfotograf, Filmemacher, Journalist, bildender Künstler und Kunstpädagoge und lebt in Dhaka, Bangladesch. In seinen Arbeiten beschäftigt er sich mit einer Vielzahl von Themen aus den Bereichen Menschenrechte, soziale Entwicklung, Politik, Umwelt und Spiritualität. Als Mitglied der verfolgten Rohingya zeigt er in seinen Fotos immer wieder die Lebensumstände seines Volkes auf. Hier in der Umgebung der von der klimabedingten Überflutung der größten Mangrovenwälder der Erde.

Die Anspielung auf die Abendmahlsszene ist gewollt.

* 17.3.2024: 5. Fastensonntag

08:00 Kreuzwegandacht Loder
08:45 Hl. Messe (Bischof, Jo)
10:15 Hl. Messe (Bie)

* 24.3.2024: Palmsonntag

09:30 Hl. Messe mit Segnung der Palmzweige (bei Schönwetter am Hauptplatz)

Dienstag, 19.3.



Der „leere/volle“ Tisch des Wortes

Na ja, er sieht nicht auf den ersten Blick wie ein TISCH aus, aber wir verstehen ihn als solchen. Bei vielen Feiern gedeckt mit den Erfahrungen mit Gott durch viele, viele Menschen und ihr Zeugnis.

Mi, 20.3.



Ein Bild aus der „Oase der Barmherzigkeit“, der Pfarre Vinzenz. Ein Tryptichon: Jesus, der Tisch. Er deckt uns den Tisch. Mit seinem Leben. Er ist der Tisch der Liebe. Er „tischt“ sich uns selbst auf.

FASTEN-TISCHKARTE 6

Donnerstag, 21.3.



Lk 14,23:
„Und der Herr sagte zum Knecht: Geh hinaus auf die Landstraßen und an die Zäune und dränge sie

hereinzukommen, damit mein Haus voll wird!“

der tisch / ist größer / als wir meinen / auch wir wurden / von der straße / geholt © Ruth Näf Bernhard

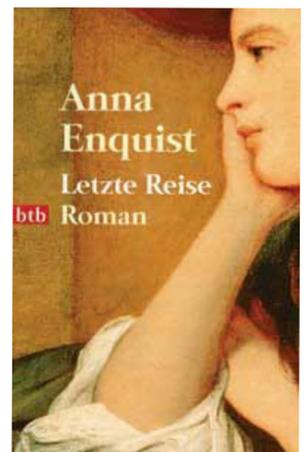
Wir dürfen glauben, dass Gott einen Tisch für uns reserviert hat. Und dass er „groß/größer“ ist ...

Samstag, 23.3.

Der leere Tisch ... von James Cook!

Er war ein berühmter Entdeckungsreisender des 18. Jahrhunderts. Er war jahrelang unterwegs, zwischendurch ist er heimgekommen. Nach Hause. Anna Enquist beschreibt in ihrem Buch „Die letzte Reise“ die Zeit des Wartens, der Zweifel, der Angst. Das Buch beginnt mit dem Bild des Tisches, der auf ihn wartet: „Er erwartet einen leeren Tisch, wenn er zurückkommt, dachte sie. Er wird Koffer und Taschen voll Journale, Skizzen und Karten ins Haus tragen. Die müssen flach liegen, auf einem sauberen Tisch, gewacht und gewienert, dass er blinkt wie ein Teich.

Ein Tisch, der dazu einlädt, Mappen darauf zu legen und Bücher und Papiere in vollkommenen Stapeln zu ordnen. Kein Müllablageplatz.“ Der leere Tisch wird gefüllt. Mit Berichten, Erlebnissen, mit Leben. Gibt es auch bei dir/euch zu Hause einen solchen Tisch?



Freitag, 22.3.

Auf dem Opfertisch liegt eine ...

Noch ein leerer Tisch. Ein Opfertisch. Ein Altar. Genauer gesagt, der archaische Vorläufer davon. Abraham geht in die Berge. Er soll seinem Gott, an den er glaubt und dem er gehorcht, dort, ganz oben, ein Opfer bringen. Er ist sich unsicher, worin das „Opfer“ bestehen soll. Sein Sohn Isaak geht mit und fragt, wo ist das Opfer(Tier)? Sie gehen und als sie auf der Spitze des Berges ankommen, ist der Tisch leer. Abraham deutet die Stimme im Kopf, dass Gott Abraham auf die Probe stellen möchte. Ob er ihm sogar seinen Sohn opfern würde? Im Text fällt ihm schließlich ein Engel, von Gott gesandt, in den Arm, als er seinen Sohn „opfern“ möchte. Auf dem leeren Opfertisch liegt eine Frage. Wie weit geht deine Liebe? Eine Liebe, die so weit geht wie ... ? Auf dem leeren Tisch liegt mehr als alles, die große verrückte Liebe (Gottes).

KARWOCHEN-TISCHKARTE 7



Leere Tische!

Palmsonntag, 24.3.24



Zu Ostern steht Jesus Christus im Mittelpunkt. Ohne ihn gäbe es dieses Fest nicht. Jesus ist uns Bruder geworden durch seine Menschwerdung. Er ist für uns gestorben und auferstanden, diesen Jesus Christus feiern wir in der Karwoche ganz intensiv. Mit einigen Stationen aus dem letzten Abschnitt des irdischen Lebens.

Jesus als König. Es war kein gewöhnlicher Tag, der Palmsonntag, wie wir ihn heute nennen. Nach der Überlieferung zieht Jesus in Jerusalem ein. Er wird als „König“ begrüßt. Die Menge jubelt. Schreit Hosanna. Jesus, unser König kommt! Aber König ist nicht gleich König. Bald merken sie es: seine Krone ist nicht aus Gold, sie ist das Dornen. Sein Ornat ist der Spottmantel und sein Szepter ist das Kreuz, aber König ist er trotzdem, denn er gibt sein Leben hin. Diesen König des Lebens feiern wir am Palmsonntag

Montag, 25.3.

Verkündigung des Herrn



Henry Ossawa Tanner: The Annunciation, 1898

Verkündigung des Herrn, auch Mariä Verkündigung, ist ein Fest im Kirchenjahr und zugleich die Bezeichnung für das im Lukasevangelium geschilderte Ereignis der Verkündigung durch den Engel Gabriel, dass die Jungfrau Maria den Sohn Gottes vom Heiligen Geist empfangen und ihn gebären werde. Es wird am 25. März in vielen Konfessionen gefeiert.

*Heilige Maria, deine Erwählung erinnert mich, dass Gott sich für mich entschieden hat und mir seine Verheißung gilt.
Heilige Maria, deine Berufung sagt mir, dass Gott auch mich berufen hat, mir seine Gnade schenken zu lassen.*

* 24.3.2024: Palmsonntag

09:30 Hl. Messe mit Segnung der Palmzweige (bei Schönwetter am Hauptplatz)

* 28.3.2024: Gründonnerstag 19 Uhr: Feier vom letzten Abendmahl, anschl. Ölbergandacht

* 29.3.2024: Karfreitag 19 Uhr: Feier vom Leiden u. Sterben Jesu Christi

* 30.3.2024: Karsamstag Osterspeisensegnungen

* 31.3.2024: Ostersonntag 5.30 Uhr: gemeinsame Auferstehungsfeier, vor dem Kindergarten Hofstätten (Wetzawinkel)

Dienstag, 26.3.

Ein Mensch wie ... BROT

Er lehrte uns die Bedeutung und Würde des einfachen unansehnlichen Lebens unten am Boden, unter den armen Leuten säte er seine unbezwingbare Hoffnung

Er kam nicht zu richten, sondern aufzurichten, woran ein Mensch nur immer leiden mag er kam zu heilen

Lothar Zenetti

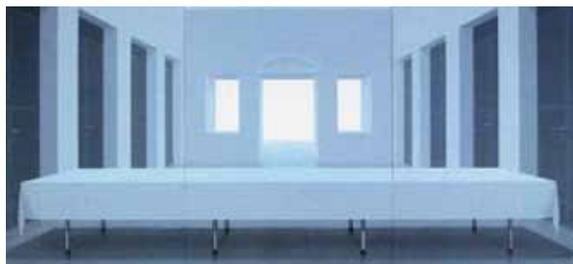
Mi, 27.3.



Die Via Dolorosa – übersetzt „Straße der Schmerzen“ – verläuft zu großen Teilen im arabischen Altstadtviertel Jerusalems. Der Name weist auf den Leidensweg Christi von der Verurteilung bis zur Kreuzigung hin. Die ersten neun Stationen, manchmal mit mehreren Ereignissen an einer Station, befinden sich auf der Via Dolorosa selbst, die restlichen fünf Stationen sind auf und in der Grabeskirche zu finden. Alle Stationen sind mit Metallschildern gekennzeichnet.

KARWOCHEN-TISCHKARTE

Gründonnerstag, 28.3.



Der Künstler Ben Willikens hat eine extreme Version vom „Letzten Abendmahl“ abgeliefert – eine radikal menschenleere, nur auf die Architektur des Raumes konzentrierte Fassung. Es geht nicht ohne Menschen. Egal, wie sie sich verhalten, ob harmonisch, lautstark diskutierend oder mit großer Ängstlichkeit. Oder verzweifelt, verräterisch. Der AbendmahlsTISCH ohne Jesus & Freunde.

Karsamstag, 30.3.

Der Stein ist weg, das Grab ist ... leer!



Nach seinem Tod am Kreuz wird Jesus in ein Grab gelegt. Das Grab ist in einen Felsen gehauen. Es wird mit einem großen, schweren Stein verschlossen. Als die Frauen am übernächsten Morgen zum Grab kommen, ist der Stein weggerollt. Jesus war tot und auch seine Freundinnen und Freunde waren wie tot: enttäuscht, traurig, so, als wenn ein großer Stein sie niederdrückte. Mit der Auferstehung beginnt etwas zu rollen, Bewegung kommt ins Spiel. Der Stein rollt. Der Stein ist weg. Leben ist wieder möglich. Diese Hoffnung kann uns neuen Mut geben. Egal wie schwer manche Lebenssituationen sind: Der Tod, die Belastungen sind nicht das Ende – es gibt die Auferstehung, es gibt einen Neuanfang, ein neues Leben. Der Stein ist weg – das Grab ist leer – Jesus ist auferstanden -- Halleluja

Karfreitag,

Auf dem OP-Tisch ..

Ein schrecklicher Tisch. Ein sinnreicher Tisch. Ein Tisch des Lebens - Ein Tisch des Sterbens. Ein Tisch der Schmerzen - Ein Tisch der Erlösung. Ein Tisch der Verzweiflung - Ein Tisch der Hoffnung. Jeder Tag ist ein Tag der OP-Termine, Entscheidungen. Pläne. Operationen. Rettung, Hilfe, Unterstützung wird angedacht, geplant. Schicksale, Wünsche, Sorgen sind damit verbunden, Abgründe tun sich auf. Und immer wieder der Tisch. Hochtechnisiert. Das Leben steht auf dem Spiel. Manchmal weniger stark, manchmal bis zum letzten intensivsten Moment. Karfreitag: Ein Tag des Todes. Jesus wird ermordet. Hingerichtet. Am Kreuz. Am Schandgalgen für die Verbrecher. Ausgeliefert, verurteilt, zu Tode gebracht. Karfreitag, einerseits Arbeitstag wie eh und je. Andererseits Gedächtnistag für den brutalen Tod am Kreuz. Ausgangspunkt einer 2000 Jahre langen Geschichte. Der Gottessohn stirbt am Kreuz der Menschen. Unfassbar. Grausam und tödlich. Karfreitag: Erinnerungstag an das Ende des Menschseins. Heute: Auf dem OP-TISCH.